

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	nicole.ulrich@unifr.ch
Art der Mobilität	
Zeitpunkt	Herbstsemester 2015
Studiengang	Geografie und Mekom
Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor
Ausgewählte Universität	Université catholique de Louvain à Louvain-la-Neuve, Belgien

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	An der UniFr musste ich zuerst ein Dossier für einen Mobilitätsaufenthalt einreichen, bei dem es vor allem um die Motivation und die Wahl der Gastuniversität ging, dann wurde man einer Gastuniversität zugeteilt und sobald diese einen akzeptiert hatte einen Studienplan für den Aufenthalt ausarbeiten. In meinem Fall verlief die Zuteilung etwas komplizierter ab, da die Universität für Naturwissenschaften in Bordeaux (FR) kurzfristig den Vertrag mit der UniFr auflöste. (oder ähnlich, Details sind mir nicht bekannt). Als ich dann der UCLouvain in Louvain-la-Neuve zugeteilt wurde bekam ich eine Mail von meiner Austauschbetreuerin an der Gastfakultät, diese Mail enthielt Dokumente zum ausfüllen und eine Liste mit Dokumenten, welche man zusätzlich noch einreichen musste um die Einschreibung vorzunehmen.
Vorbereitung	Nachdem die Gastuniversität die gesendeten Dokumente akzeptiert hat musste ich alles drum herum organisieren. Da ich keine Lust hatte in Louvain-la-Neuve zu wohnen, suchte ich mir ein Zimmer in Brüssel, konnte somit nicht von dem Unterkunftsservice der Uni profitieren, aber dies war die beste Entscheidung. Das Zimmer fand ich mit Hilfe von einer Freundin, welche ein Jahr in Brüssel gelebt hat. Eigentlich wollte ich noch einen Sprachkurs machen bevor das Semester anfang, dies ging aber dann trotzdem nicht, da ich noch Prüfungen an der UniFr zu absolvieren hatte. Für den Sprachkurs während dem Semester konnte man sich bei Semesterbeginn informieren und einschreiben.
Visa, andere Formalität	Ein Visa ist als Europäer für Belgien nicht nötig, eine Identitätskarte reicht. Die Uni sagte man müsse sich bei der Gemeinde Louvain-la-Neuve anmelden, in Brüssel habe ich das nie gemacht.
Ankunft im Gastland	Züge haben grundsätzlich immer Verspätung.

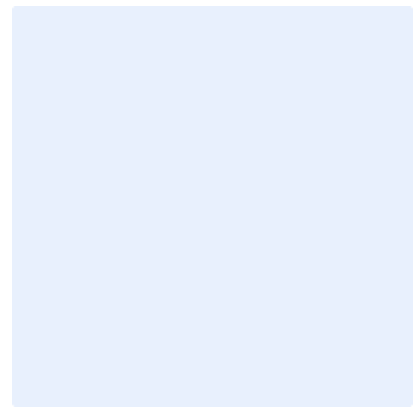
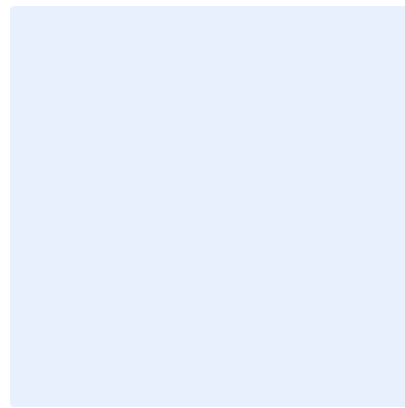
o t O L + Allgemeine Eindrücke des Einen Austausch finde ich nach wie vor etwas sehr gutes, obwohl

Aufenthalt	mein Austausch der Horror war. Louvain-la-Neuve ist ein spezieller Ort und nicht jede/r fühlt sich da wohl. Jedes Mal wenn ich nach LLN kam, machte sich ein depressives, trauriges Gefühl in mir breit, das ist nicht angenehm. Von den Kursen her hat die Uni ein breites Spektrum im Angebot, das ist toll, wenn man allerdings bereits im dritten Jahr ist, kann man davon nicht mehr soviel gebrauch machen.
Unterkunft	Die Uni bietet ein Service an um als Neuankömmling leicht eine Wohnung zu finden, auch die belgischen Studenten haben diese Möglichkeit die ersten zwei Studienjahre, da die Belgier zum Teil schon mit 17/18 Jahren anfangen zu studieren ist man dann eben in einer Unterkunft mit sehr viel jüngeren Leuten. Als ich LLN auf Fotos und Videos gesehen habe, und nachdem ich von einer Studentin welche da im Austausch war einige Infos bekommen habe war für mich sicher, dass ich da nicht wohnen will und suchte mir stattdessen ein Zimmer in Brüssel. Ich hatte Riesenglück und fand ein Zimmer bei Freunden einer Freundin für 300 Euro im Stadtzentrum.
Kosten	Belgien ist nicht überall viel billiger als die Schweiz. Für frisches Gemüse und Früchte im Supermarkt bezahlt man fast gleichviel. Was aber um einiges billiger ist, sind die Bars und auswärts essen. Es gab zusätzliche Kosten für Nahrungsmittel, in der Schweiz geht man vielleicht öfters mal noch bei den Eltern vorbei und nimmt da Sachen mit, dies fällt im Austauschsemester weg.
Gastuniversität : allgemeine Informationen	Die Universität in Louvain-la-Neuve ist nicht ein grosses Gebäude, sondern ganz viele eher kleine. (Für genaue Information: Geschichte von LLN lesen) Man muss eigentlich nach jeder Vorlesung nicht nur den Raum, sondern oft auf die andere Seite der „Stadt“ wechseln. Die Studentenwohnungen sind auch Teil dieses Gebildes, zum Teil mittendrin, zum Teil etwas ausserhalb. Fast alle Häuser sehen gleich aus, egal ob Unigebäude oder Wohnhaus, im Innern oft als wären sie noch gar nicht fertig gebaut. (Betonmauern ohne Farbe) Wenn man dort wohnt und mal vom „Campus“ wegwill muss man also so richtig aus dem Ort raus.
Gastuniversität : akademische Informationen	Die Anmeldung für die ausgewählten Kurse nimmt die betreuende Person an der Gastuni vor, für die Prüfungen muss man sich selber anmelden, dies erfolgt in einem Schritt für alle Prüfungen zusammen und nicht einzeln wie in Freiburg. Die Kurse die ich besucht habe wurden alle auf französisch abgehalten, man muss sich an die Sprechweise jedes einzelnen Dozenten gewöhnen aber das geht nach einigen Wochen ganz gut. Nur bei Herrn El Ghouch hatte ich bis zum Ende des Semesters Probleme ihn zu verstehen, da er sehr schnell redet und viele unvollständige Sätze macht. (Glaube ich zumindest)
Gastland	Man sollte möglichst vermeiden, dass man auf Züge angewiesen ist. Die belgischen Frites bestehen auch aus Kartoffeln. Flandern und Wallonien sind wie zwei verschiedene Welten.
Freizeit, Studentenleben	Wenn man zufrieden ist, während seinem ganzen Aufenthalt mit

Austauschstudenten rumzuhängen und gestellte Fotos mit grossausgedruckten „Erasmus“-Logos zu machen, hat LLN viel zu bieten. Jeden Abend gibt es irgendwo einen Austauschstudenten-event oder irgendeine Party mit den wohl übelsten Songs dies momentan gerade gibt. Wem das gefällt hat Spass, mein Geschmack traf es definitiv nicht. Bei der Einschreibung kann man sagen ob man das Sportangebot und das Kulturangebot der Uni nutzen will, dies wird einem dann auf die Studentenkarte geschrieben. Diese Angebote gibt es für Austauschstudenten für je 30 Euro.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Ich empfehle grundsätzlich niemandem nach Louvain-la-Neuve zu gehen, es sei denn, diese Person ist 180° anders als ich.